



HW eröffnet
Kiosk Linie 6

HW unterwegs
Werkstattmesse
Nürnberg 2023

HW zieht um
Neustart in der
Brandboxx

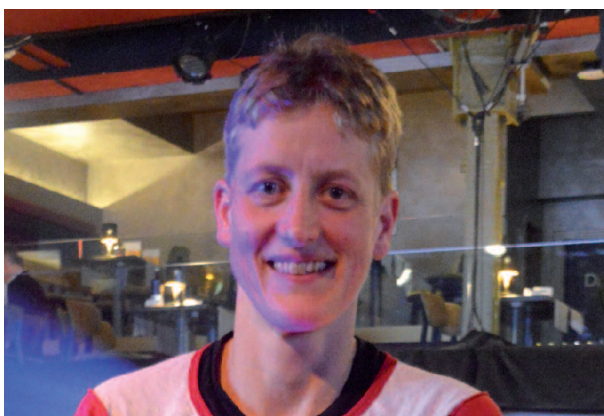
HW sportlich
Inklusives
Fußballteam

bips



Rätselgewinnerin

„Toll, ich habe noch nie etwas gewonnen“, strahlte Yvonne Wenke als Gewinnerin des bips-Rätsels. Yvonne arbeitet in der Rotenburger Straße, und zwar in der Leichtmontage. In ihrer Freizeit geht sie gerne auf Konzerte. Bei Helene Fischer ist sie dieses Jahr bereits das zweite Mal. **Herzlichen Glückwunsch!**



Eis-Schwimmerin ist Behindertensportlerin des Jahres

Die 46-jährige **Tina Deeken** wurde zur Behindertensportlerin des Jahres 2023 gewählt. Allein im letzten Winter holte sie 7 Weltmeistertitel. Ende April gewann sie auch den Handbike Marathon in Hannover. Herzlichen Glückwunsch aus der bips-Redaktion.



Gerd Schwesig und Marc Prüsse

Gerd Schwesig neuer Geschäftsführer beim BVN

Nach 37 Jahren als Geschäftsführer des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Niedersachsen übergab Hans-Werner Lange nun den Staffelstab an seinen Nachfolger Gerd Schwesig. Zu den ersten Gratulanten gehörte Marc Prüsse, der beim BVN in der Telefonzentrale arbeitet.

bips

Impressum

Herausgegeben im Auftrag
der Geschäftsführung der

Hannoversche Werkstätten gem. GmbH

V.i.S.d.P.: Manfred Willems

Redaktionsleitung: Linda Schulz, Lorenz Varga

Thurnithstraße 1, 30519 Hannover

(0511) 5305 -183, bips@hw-hannover.de

Redakteur*innen: Sven Drewitzki (*dre*), Fabio Glebke (*gle*), Reinhard Nolte (*Nol*), Sebastian Poerschke (*poe*), Julian Schlichting (*schl*), Andrea Schubert (*schu*), Florian Seiboth (*sei*), Lorenz Varga (*var*)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der bips-Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich die Bearbeitung und Kürzung von eingesandten Manuskripten vor.

Layout/Satz: JLGratik, Judith Lüdtkke

Inhaltsverzeichnis

Die Linie 6 Kioskeröffnung der Hannoverschen Werkstätten	4
„Alle unterstützen mich, wo sie nur können“ Außenarbeitsplatz bei Special Olympics Niedersachsen	6
Bye bye Nürnberg Die Werkstätten-Messe 2023	8
BBB beim Bowling	12
Auszeichnung für das BBB-Bistro in Rethen	13
Meerschweinchen mit Reis BBB-Praktikum bei der Stadt Hannover	14
Medienpädagoge gesucht und gefunden	16
Kriminelle Energie und Fußballsachverstand im Café <i>anna leine</i> Carsten Schütte und Mirko Slomka bei Nassis Promi-Talk	18
Am laufenden Band: Der rasende Reporter von HW Porträt des Werkstattmitarbeiters Marc Prüsse	20
Neues Zuhause für die Emil-Meyer-Straße	22
Gemeinsam sind wir stark - Das Inklusionsteam der Hannoverschen Werkstätten und des TuS Kleefeld	24
bips-Rätsel	26

Neu und barrierefrei am Kronsberg

Die Linie 6

Kioskeröffnung der Hannoverschen Werkstätten

„Wir setzen hier unsere inklusive Quartiersarbeit fort“, sagt Geschäftsführer Manfred Willems. „Und an diesem Standort fasziniert mich, dass wir in einem völlig neuen Quartier von Anfang an mit dabei sind.“ Das neue Quartier heißt Kronsrode, der neue Kiosk Linie 6. Der Name stammt von der gleichnamigen Bahnlinie, die direkt mit Haltestelle vor der Haustür liegt. Günstig gelegen also für Laufkundschaft. Die Straßenbahn der Linie 6 fährt übrigens vom Nordhafen zum Kronsberg.

Der neue Kiosk ist vor allem ein Projekt für Teilhabe am Arbeitsleben und so geht ein hochmotiviertes Team von Werkstattbeschäftigten dort an den Start: „Ich wünsche, dass es Spaß macht und dass ich etwas Neues lerne“, sagt Jeanette Pallas und Sven Pasker ergänzt: „Und vor allem freuen wir uns auf die Kunden.“ Beide arbeiten fortan im Team des neuen Kiosks an der Stockholmer Allee. Viel gelernt haben sie bereits vor der Eröffnung im April. „Neben den theoretischen Inhalten haben wir auch Verkaufsstrategien besprochen und Rollenspiele durchgenommen, um auch Sicherheit zu geben, dass schon einmal die einzelnen Situationen, die passieren können, zumindest schon einmal theoretisch da waren,“ so Gruppenleiter Patrick Jarzembki. Nach der theoretischen Schulung ging es dann aber auch in die Praxis, wie Sven erläutert: „Wir haben in Sarstedt einen Einzelhandelsladen besucht, wo wir



dann auch über deren Lagerlogistik informiert wurden und wie das mit dem An- und Verkauf in den Supermärkten letztendlich funktioniert.“ Und auch bei der Post ist man gewesen, denn die Linie 6 bietet auch Post-Dienstleistungen an.

Der Kiosk selbst beinhaltet – neben den üblichen Kioskprodukten – auch einen Café-Betrieb mit entsprechenden Produkten aus der eigenen Bäckerei und Fleischerei. Der Kaffee lässt sich bei der bodentiefen Glasfassade mit einem herrlichen Ausblick genießen. Darüber hinaus werden auch Produkte von Partner-Lebenshilfen, wie etwa Pesto, Gulaschsuppe oder Wein angeboten. Und bei hochmotiviertem Personal wie Sven sollte letztendlich auch die Kasse stimmen: „Ich freue mich darauf, wie der Umsatz hier in Zukunft sein wird und dass man genug Ware und Getränke verkauft.“



*Geschäftsführer
Manfred Willems
eröffnet den Kiosk*



Jeanette Pallas und Sven Pasker



„Ich wünsche,
dass es Spaß macht
und dass ich
etwas Neues lerne.“

Jeanette Pallas





Andrea Schubert mit ihren neuen Kolleg*innen Sabine Schmitz und Ingo Gerhardt

„Alle unterstützen mich, wo sie nur können.“

Seit Juni 2022 ist unsere bips-Redakteurin Andrea Schubert auf einem Außenarbeitsplatz bei Special Olympics Niedersachsen. Ihre Hauptaufgabe hat viel mit den anstehenden Weltspielen von Special Olympics zu tun, denn sie ist stark für das Host-Town-Projekt eingesetzt. Darüber entstand auch die Idee für diesen Arbeitsplatz, wie uns Geschäftsführerin Sabine Schmitz erläutert: „Wir möchten den Städten und Gemeinden helfen, dass sie mehr Inklusion vor Ort umsetzen, dass sie Barrierefreiheit umsetzen. Und wir fanden, in so einem Projekt muss man auch Menschen dabei haben, die wissen, wovon sie reden.“

Und das ist nun Andrea Schubert. „Mir gefällt es hier sehr gut. Ich kann mich sehr, sehr gut einbringen. Und als ich gehört habe, dass ich einen Außenarbeitsplatz bei Special Olympics bekomme,

habe ich mich sehr darüber gefreut.“ Ihr bisheriger Höhepunkt in diesem Job waren die Nationalen Spiele von Special Olympics, letztes Jahr in Berlin. Insbesondere die Eröffnungsfeier in der Alten Försterei hat sie sehr beeindruckt. Aber es gibt auch den Arbeitsalltag. Da steht die Computerarbeit im Vordergrund: Listen erstellen und vervollständigen, E-Mail-Verkehr usw.

Doch Andrea ist nicht nur im Büro, sie ist auch projektbezogen öfters unterwegs, so Geschäftsführerin Schmitz: „Andrea ist unser waches Auge, wenn es darum geht, Barrieren zu erkennen, also sie fährt mit in die Städte und Gemeinden, und schaut sich dort genauer um und gibt auch ihre Ideen dazu, was Städte machen könnten, damit sie barrierefreier sind und damit sie Inklusion umsetzen.“ Auch ihr direkter Arbeitskollege Ingo



Andrea Schubert an ihrem neuen Außenarbeitsplatz bei Special Olympics Niedersachsen

Gerhardt betont, dass Andrea ganz anders sensibilisiert ist und Barrieren sehr viel eher erkennt. Vor allem aber hebt er das Arbeitsklima hervor: „Ich glaube, dass Andrea darüber hinaus sehr aufmerksam ist und ihr auch sehr wichtig ist, dass die Atmosphäre und Stimmung innerhalb vom Team gut sein muss. Und da sorgt sie immer dafür, dass die Stimmung dann auch gut ist und man sich freut, auf den Arbeitstag und mit ihr zusammenzuarbeiten.“

Der Außenarbeitsplatz ist momentan bis zum Ende des Jahres gesichert, dann läuft das Projekt aus. Doch sowohl Special Olympics Niedersachsen als auch Andrea Schubert möchten gerne weiter zusammenarbeiten. Allerdings hängt das noch davon ab, ob dieser Arbeitsplatz auch von jemandem gefördert wird.

„Ich kann mich sehr, sehr gut einbringen. Und als ich gehört habe, dass ich einen Außenarbeitsplatz bei Special Olympics bekomme, habe ich mich sehr darüber gefreut.“

Andrea Schubert, bips-Redakteurin

”

„Wir fanden, in so einem Projekt muss man auch Menschen dabei haben, die wissen, wovon sie reden.“

Sabine Schmitz, Geschäftsführerin
Special Olympics Niedersachsen

Bye bye Nürnberg

Seit 10 Jahren fahren wir, die bips- bzw. die Handicap-on-Air-Redaktion, zur Werkstätten-Messe nach Nürnberg. Seit einigen Jahren haben wir dort auf dem Stand der BAG WfbM unsere Medienarbeit präsentiert. Nun war es die letzte Fahrt zu einem mittlerweile liebgewonnenen Ort.



Die HW-Führungsetage hört den Vortrag von bips und Handicap on Air



Bips und Handicap on Air präsentieren sich auf dem Stand der BAG WfbM

Noch bevor wir überhaupt die Messehalle in Nürnberg betraten, trafen wir dort auf den Vorsitzenden der BAG WfbM, auf Martin Berg, und führten mit ihm ein Interview. Unsere letzte Frage war nach der Zukunft der Messe. Diese werde es in dieser Form so nicht mehr geben, war die Antwort. Man werde in Zukunft einen größeren Schwerpunkt auf die Vorträge legen, weniger auf die Ausstellung selbst. Und dieser Neustart werde, nach einer kurzen Pause im nächsten Jahr, 2025 sein. Und zwar nicht mehr in Nürnberg! Das saß.

Tag 1 - Preise, Preise, Preise

Nichtsdestotrotz stand der erste von zwei Tagen ganz im Zeichen unserer Arbeit. Neben Martin Berg sprachen wir auch mit Lulzim Lushtako. Er ist Vorstandsmitglied der Werkstatträte Deutschlands. Zudem hatten wir auch die beiden Exzellente-Preis-Gewinner vor dem Mikrofon. Im Bereich Arbeit gewann das Projekt EINS+ALLES der Christopherus Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Laufenmühle. Dort wird die Arbeit der Werkstattbeschäftigten selbst zum Erfahrungsfeld und zum Begegnungsort unterschiedlichster Menschen. Im Bereich Bildung gewannen die Alexianer Werkstätten aus Münster. Mit ihrem XBlog wurde eine einmalige, digitale Plattform für Menschen mit psychischen Erkrankungen geschaffen. Von Gedichten über Kunst bis hin zu Erfahrungsberichten gibt es hier die unterschiedlichsten Ausdrucksformen auf einem bemerkenswerten Niveau.



XBlog-Gewinnerinnen des Exzellent-Preises Bildung 2023 mit Andrea Schubert und Marc Prüsse

Tag 2 - Handicap on Air stellt sich vor

Am zweiten Tag präsentierten wir uns dann selbst. Andrea Schubert für die bips sowie Marc Prüsse für Handicap on Air stellten jeweils unsere Zeitungs- bzw. Radioarbeit vor. Der Andrang war enorm, sodass die Kopfhörer für das Publikum gar nicht ausreichten. Im Anschluss gab es viele Fragen und es kam zu einem regen Austausch mit ernsthaft Interessierten aus anderen Werk-

stätten, die ebenfalls über inklusive Redaktionen nachdenken. Ein voller Erfolg. Insofern verließen wir die Messe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Tschüß Nürnberg.

2024 wird es keine Messe geben. 2025 startet die Werkstattmesse dann mit veränderten Schwerpunkten neu.



Auch der Berufsbildungsbereich (BBB) war bei der Werkstätten-Messe in Nürnberg. Hier kommen zwei Erfahrungsberichte von Reinhard Nolte und Nils Hübner.

Nils Hübner:

Im April haben Interessierte aus dem Berufsbildungsbereich der Hannoverschen Werkstätten die Werkstätten-Messe in Nürnberg besucht. Diese hat größtenteils in einer Halle stattgefunden, in der die unterschiedlichen Aussteller ihre Informationsstände aufgebaut hatten.

*Sehr interessant fand ich den gemeinnützigen Verein „**Special Olympics Deutschland e. V.**“ Dieser hat es sich zum Ziel gesetzt, Menschen mit geistiger Behinderung durch den Sport zu mehr Anerkennung und Selbstbewusstsein zu verhelfen. Damit einher gehen mehr Integration und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Des Weiteren hat mich der Stand der „**Landesarbeitsgemeinschaft Werkstatträte Schleswig-Holstein**“ angesprochen, der sich mit der Frage „Und was machst Du so?“ an sein Publikum wandte und sich mit der Bedeutung von Arbeit als Tagesstruktur und den damit verbundenen gesellschaftlichen und persönlichen Vorteilen für jeden Einzelnen befasste.*

*Da ich sehr an Deko interessiert bin, hielt ich auch am Stand von „**Nordern Art**“, einem Werkstattladen aus Flensburg. Hier gab es eigens hergestellte Haushalts- und Dekoartikel auf der Grundlage von Filz. Das ist sowohl praktisch als auch optisch sehr schön.*

Reinhard Nolte:

Der Tag begann früh. Wir haben uns um 6:00 Uhr alle am Bahnhof getroffen. Dann ging's zum Gleis und ab nach Nürnberg. Es war eine sehr lustige aber auch lange Fahrt. In Nürnberg angekommen ging es weiter mit der Straßenbahn Richtung Messegelände. Nach kurzer Orientierung auf der Übersichtstafel stürzten wir uns ins Gewühl.

*Es gab eine Menge von digitalen Angeboten, wie man Arbeitsplätze in der Zukunft gestalten kann, aber auch viele Produkte, die in Werkstätten hergestellt werden. Wir waren natürlich auch vertreten, durch die bips und durch **Handicap on Air**, die einen Vortrag über ihre inklusive Medienarbeit hielten.*

*2 Stände sind mir besonders in Erinnerung geblieben. Der eine setzt sich spielerisch und persönlich mit dem Thema „**Sinn der Arbeit**“ auseinander. Da ging es um „Was bedeutet Arbeit für Dich?“, „Gehst Du gerne arbeiten?“ und „Was macht Dich stolz?“. Alles Themen, die wir kennen. Der andere Stand war von **Special Olympics**. Nicht nur weil meine Kollegin Andrea Schubert aus der **bips** dort arbeitet, sondern auch weil es ein spannender Bereich ist, mit dem ich mich gerne noch ein wenig mehr beschäftigen will.*

*Auf der Rückfahrt war es dann etwas ruhiger, weil die meisten von uns ein wenig erschöpft und müde waren. **Mein Fazit:** Es war eine schöne und spannende Fahrt und es gab wirklich viel zu sehen und zu erleben – zwar anstrengend, aber Nürnberg war auf jeden Fall eine Reise wert.*



Aktionstag des Berufsbildungsbereiches (BBB)

BBB beim Bowling

Im November waren wir beim Bowling. Der ganze BBB-Bereich hat sich sehr auf dieses Event gefreut. Es war ein schöner Tag. Am Eingang gab es großen Andrang und viel Unruhe. Doch mit viel Hilfsbereitschaft und Unterstützung der Betreuer*innen und der Führungskräfte der Werkstätten wurden alle in die 3. Etage des Bowling-Centers manövriert. Dort wurde gewartet, bis alle anwesend waren. Viele unterhielten sich und sammelten sich in Gruppen. Dann durften sich die Teilnehmenden Turnschuhe aussuchen und ihre Jacken abhängen. Jede Gruppe bekam eine eigene Bahn. Viele hatten talentierte Sportler*innen und alle durften einmal spielen. Selbst Rollstuhlfahrer*innen hatten ihren Spaß. Bei guter Musik und guter Stimmung verging die Zeit wie im Flug. Anschließend wurden die Punkte innerhalb der Gruppe ausgewertet. In der Mittagspause saßen alle bei Pizza und Getränken fröhlich am Tisch und erzählten. Dann wurden noch ein paar Runden weitergespielt bis uns Frau Hehl mit einer kurzen Rede in den verdienten Feierabend schickte. Dieser Tag hat uns allen sehr gut gefallen und wir würden gerne mehr solcher Veranstaltungen zusammen erleben! ■ *Tanja Bilitz*



„Das kreative Personal arbeitet hart, bleibt positiv und macht dieses Lokal zu einer wunderbaren Wahl.“

Restaurant Guru

Preis vom Restaurantguru

Auszeichnung für das BBB-Bistro in Rethen

Das ehemalige Bistro Alte Zuckerfabrik wurde vor fünf Jahren als Rethener Genusswerk wiedereröffnet. Das Rethener Genusswerk bietet Qualifizierungsmaßnahmen des Berufsbildungsbereiches der Hannoverschen Werkstätten, und zwar in den Arbeitsfeldern Gastronomie und Service. Unsere Fachkräfte Galina Sartison und Axel Böhme qualifizieren und begleiten Menschen auf dem Weg in ihr Arbeitsleben, und zwar in den Bereichen Küche und Service. Diese Arbeit wurde nun mit einem Preis vom Restaurantguru honoriert! Das Rethener Genusswerk ist ein Bistro für Genießer mit einem

feinen Gaumen: Verlockende Frühstücksangebote mit hochwertigen Produkten werden bestellfrisch zubereitet. Dazu gibt es verschiedene Kaffeespezialitäten und attraktive Frühstücksvariationen aus Backwaren sowie Fleischereiprodukten. Diese stammen in der Regel aus der werkstatteigenen Bäckerei und Fleischerei.

Immer frisch, aus besten Zutaten und nach traditionellen Rezepten von Hand hergestellt. Jeder Gast ist herzlich willkommen! Wir und unser Serviceteam freuen uns auf ihren Besuch! Wir sind für sie da! ■ Simona Hehl

Meerschweinchen

Seit August 2022 macht die Werkstattbeschäftigte Natalie Nau ein Praktikum beim Jugendamt der Stadt Hannover. Und zwar ist sie in der neuen Küche und Kantine in der Joachimstraße beschäftigt. Dort schmiert sie Brötchen, macht die Salatbar, bereitet Desserts zu, wäscht ab und macht sauber. Zudem hat Natalie Kundenkontakt bei der Essenausgabe, bei der täglich 100-150 Essen über den Tresen gehen. „Eigentlich macht sie alles, was wir auch machen“, sagt der stellvertretende Küchenleiter Markus Klemm, der mit Natalie Nau sehr zufrieden ist. Besonders lobt Klemm Natalies Eigenverantwortung: „Also oft ist es so, dass ich zu ihr sage: Pass auf Natalie, morgen machen wir einen schönen Kuchen. Was hast du für eine Idee? Und sie sich etwas überlegt und am nächsten Tag backen wir. Man muss ihr etwas auch nur einmal zeigen, dann ist das Thema durch. Eigentlich so, wie man sich es wünscht.“

„Besonders gut gefällt mir die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen“, sagt Natalie



Natalie Nau mit guter Laune bei der Arbeit...



...und mit viel Spaß in ihrem Kollegium.

„Besonders gut gefällt mir die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen“

Natalie Nau



Die Kantine des Jugendamtes der Stadt Hannover

mit Reis

Nau. Und auch aus der Sicht von Markus Klemm stimmte die Chemie von Anfang an. Auch das Team ist von Natalie begeistert. Dass es so rund läuft, liegt mitunter daran, dass es sich um ein kleines Team handelt. Natalie ist nicht die erste Werkstattbeschäftigte, die ein Praktikum beim Jugendamt absolviert. Und laut Markus Klemm haben sie bisher nur gute Erfahrungen gemacht.

Im Privaten geht sie gerne spazieren, häkelt (u.a. Schals, Mützen und kleinere Sachen) und sie zockt auch sehr gerne. Ihr Lieblingsessen in der Kantine ist Meerschweinchen mit Reis. Das die liebevolle Bezeichnung für das peruanische Hähnchenschnitzel. Also: leckeres Essen, tolle Kollegen und Kolleginnen – aber eines muss Natalie laut stellvertretendem Küchenleiter Markus Klemm noch lernen: „Pause machen!“

Mittlerweile wurde Natalie Nau von der Stadt Hannover übernommen und arbeitet nun fest in der Kantine des Jugendamtes.

„Man muss Natalie etwas nur einmal zeigen, dann ist das Thema durch. Eigentlich so, wie man sich es wünscht.“

Markus Klemm,
stellvertretender Küchenleiter



Natalie Nau mit dem stellvertretenden Küchenleiter Markus Klemm



Kantinenruhe vor dem Mittagsansturm





Die Interviews sind stets Teamarbeit. Hier unterstützt Lorenz Varga im Gespräch mit Schwimm-Olympiasiegerin Donna de Varona



Inklusionsmesse 2016

Medienpädagoge gesucht und gefunden

Im Jahr 2022 gab es wieder viele Jubilare bei den HW. Einer davon war niemand geringeres als unser Redaktionsleiter Lorenz Varga! Seit 10 Jahren (jetzt, 2023, sind es schon 11 Jahre!) leitet er die bips- und die Handicap-on-Air-Redaktion. Das haben wir als Anlass genommen, den Mann hinter dem Mikrofon zu interviewen.

? bips: Lorenz, du bist jetzt seit 10 Jahren bei den Hannoverschen Werkstätten. Erstmal: Herzlichen Glückwunsch! Wie bist du denn damals zu den HW gekommen?

Lorenz: Die HW hat einen Medienpädagogen gesucht, der auf der einen Seite pädagogisch arbeitet und auf der anderen Seite Radio machen kann. Da haben sie einen Bekannten von mir gefragt, der hier bei den HW schon als Theaterpädagoge tätig war. Er hatte damals nicht genug Zeit, um das zu übernehmen, und hat mich dann gefragt, ob ich daran Interesse hätte. Dann gab es Gespräche und so kam ich hierher.

? Woran erinnerst du dich besonders, wenn du an deine Anfangszeit zurückdenkst?

Lorenz: Am Anfang war natürlich alles neu. Wir

haben uns am Anfang skeptisch beäugt - die HW, die Redaktion und ich. Nach einer Weile haben wir uns zusammengeruckelt. Was sehr schön war, war immer der Besuch der Werkstätten:Messe. Früher sind wir da ja immer für einen Tag hingefahren, mittlerweile machen wir das mit Übernachtung. Das war immer auch anstrengend, aber sehr schön.

? Was ist für dich das schönste Erlebnis bei den HW gewesen?

Lorenz: Das schönste Erlebnis waren bisher ganz klar die Nationalen Spiele von Special Olympics 2016 in Hannover. Besonders in Kombination mit dem Inklusionspreis vom Sozialverband Niedersachsen (SoVD), den wir im Prinzip auch dafür gewonnen haben. Unsere Redaktion hat nämlich



Hannover United



Redaktionssitzung



Die Redakteurinnen und Redakteure sind von Lorenz Varga so geschult worden, dass sie auch alleine Interviews führen können. Ab und zu greift auch er zum Mikrofon. Hier zum Beispiel mit Volksbankchef Jürgen Wache

bei den Nationalen Spielen inklusive Redaktions-teams mit dem NDR und dem ekn gebildet und da echt super gearbeitet. Das war für mich ein Träumchen. Ich bin privat Stadiongänger bei Hannover 96 und wenn man dann sein Büro in diesen Räumlichkeiten hat oder man dann auf dem heiligen Rasen das Interview mit unseren Fußballern führt, die genau da ihre Goldmedaille gewonnen haben, das ist schon etwas ganz Besonderes.

? *Wie unterscheidet sich dein Job bei den HW von deinen vorherigen Jobs beim Radio?*

Lorenz: Der große Unterschied ist, dass man hier im Team daran arbeitet, eine gemeinsame Sendung fertig zu stellen. Ein inklusives Team heißt ja, dass sich alle nach ihren Fähigkeiten und Talenten einbringen und man daraus etwas Gemeinsames macht. Das ist in meiner bisherigen Radiolaufbahn anders gewesen. Da ist man dann eher Einzelkämpfer. Und man arbeitet natürlich auch normalerweise nicht pädagogisch.

? *Hättest du gedacht, dass du so lange bei den HW bleibst?*

Lorenz: Ich habe schon gedacht, dass ich hier länger arbeite. Das liegt daran, dass es mir total Spaß

macht. Besonders die Arbeit mit den Menschen in der bips- und Handicap-on-Air-Redaktion.

? *Worauf bist du besonders stolz?*

Lorenz: Besonders stolz bin ich, wenn Redaktionsmitglieder alleine zu Terminen gehen und ihre Interviews mit in die Redaktion bringen. Und natürlich auch auf den Gewinn des Inklusionspreises und darauf, dass wir bei Special Olympics die inklusive Redaktion ins Leben gerufen haben. Man hat uns sogar eingeladen, um die Bewerbung von Berlin als Ausrichtungsort der Weltspiele 2023 als einzige Redaktion zu begleiten. Wir sind deutschlandweit bisher noch ziemlich einmalig.

? *Was sind deine Pläne für die nächsten 10 Jahre mit den Redaktionen?*

Lorenz: Der Plan ist, dass ich in 10 Jahren mal einen Monat zuhause bleiben kann und die Redaktionsmitglieder das alles auch mal alleine können!

„Lorenz, wir freuen uns auf die nächsten 10 Jahre gemeinsam!“

Deine bips- und Handicap-on-Air-Redaktionen



Mirko Slomka und Nesis



Kriminelle Energie und Fußball-Sachverstand im Café *anna leine*

Carsten Schütte und Mirko Slomka waren die jüngsten Gäste bei Nesis Promi-Talk im Café *anna leine*. Der eine ist Profiler und Krimiautor, der andere Trainer und Fußballexperte. Spannend war's bei beiden.

Zunächst war Carsten Schütte im November zu Gast bei Nerissa Rothardt. 43 Dienstjahre bei der Polizei hatte er da bereits auf dem Buckel. Einen Großteil davon war er als Fallanalytiker mit Tötungs- und Sexualdelikten beschäftigt. Zuletzt leitete er diese Abteilung beim Landeskriminalamt. Im Fernsehen nennt man solche Ermittler Profiler. Überhaupt gebe es große Unterschiede zwischen

Fernsehen und Realität. So plauderte Schütte viel aus dem Nähkästchen, ohne aber seine Fälle zu verraten – denn Opferschutz ist ihm wichtig. So lehnte er auch ein Angebot für True-Crime-Geschichten ab und schrieb dann einen richtigen, also ausgedachten Kriminalroman. Dort floss natürlich auch viel Erfahrungswissen aus seiner Polizeiarbeit ein, denn auch die Hauptfigur in



Marc Prüsse und Andrea Schubert
mit Krimiautor Carsten Schütte

seinen Krimis, Thorsten Bütke, ist Profiler. Im März erschien mit Kanarenblut sein bereits 5. Krimi.

Nächster Gast: Mirko Slomka

Nicht weniger aufregend war es Ende Februar beim Besuch von Mirko Slomka – zumindest für Fußball-interessierte. Denn es ging fast ausschließlich um Fußball. Slomka gab in seiner bekannt charmanten Art tiefe Einblicke in die Welt des Profifußballs. So erzählte Slomka, wie er Assistent von Ralf Rangnick in Hannover und später dessen Nachfolger auf Schalke wurde. Er erläuterte 3er- und 4er-Ketten an der Taktiktafel und demonstrierte – mit

einem Zuschauer als Anschauungsobjekt – wie man als Trainer einen Spieler ansprechen kann und was das für eine Auswirkung auf die Berichterstattung in den Medien hat. Darüber hinaus erfuhr das Publikum etwas über Slomkas wirtschaftliche Zusatzausbildung in der Schweiz. Womöglich sehen wir ihn ja bald wieder. Dann vielleicht nicht als Trainer sondern als Sportdirektor.

Die nächsten Gäste beim Promi-Talk mit Moderatorin Nerissa Rothardt werden im Herbst 2023 im Café anna leine erwartet. Eingeladen sind die Professoren Kwabena-Frimpong Boateng sowie Dr. Axel Haverich.



Am laufenden Band: der rasende Reporter von HW

Marc Prüsse ist seit 2009 sowohl bei den Hanoverschen Werkstätten als auch beim Radioprojekt Handicap on Air aktiv. Seit ca. 6 Jahren arbeitet er beim niedersächsischen Blinden- und Sehbehindertenverband (BVN) auf einem Außenarbeitsplatz, und zwar in der Telefonzentrale. Dort lernte er Hubert Lücken kennen. Und mit ihm auch das Tandemlaufen.

Laufen mit Leidenschaft

Tandemlauf bedeutet hier: Marc als Sehender führt den blinden Hubert Lücken und ermöglicht diesem damit die Teilhabe am Laufsport. Denn die Gefahren wären alleine viel zu groß. Dazu gehören E-Roller, kleine Kinder, Tiere, Pfützen, Äste, und auch Radfahrer. Am schwierigsten aber ist das Kurvenlaufen. Doch mit Marc als Guide fühlt Hubert sich wohl. Schließlich ist er ausgebildeter Tandem-Guide, ausgebildet vom Guide Netzwerk Deutschland.

Für Marc ist das Laufen ein großer Ausgleich: „Der Laufsport erdet mich und holt mich auf den Boden der Tatsachen zurück.“ Aber genauso kann

„Ein Leben ohne Radio
ist wie Kaffee ohne Wasser
und Bohne.“

Marc Prüsse



*In besonderer Erinnerung: Das Gespräch
mit Schauspieler Axel Prahl*

er sich mit seinem Laufpartner freuen, zum Beispiel über Huberts Urkunde zum 25. Lauf: „Ein unbeschreibliches Gefühl, dabei gewesen zu sein.“ Oder auch beim Hannover-Marathon, bei dem Marc und Hubert erfolgreich die 10 Km-Strecke absolvierten.

Aber Marc ist nicht nur ein leidenschaftlicher Läufer, sondern auch ein begeisterter Radioreporter. „Ein Leben ohne Radio ist wie Kaffee ohne Wasser und Bohne.“ Seit 2009 ist er für Handicap on Air aktiv. Von den vielen Interviews in all den Jahren sind die Gespräche mit Axel Prahl und der Gruppe Extrabreit in besonderer Erinnerung geblieben. Ein zukünftiger Traum: ein Interview mit Dieter Hallervorden.



Hubert Lücken vertraut seinem Tandem-Guide Marc Prüsse



Marc Prüsse im Interview mit der Band Extrabreit

„Der Laufsport erdet mich und holt mich auf den Boden der Tatsachen zurück.“

Marc Prüsse



”

„Es ist wichtig, Rückzugs- und Bewegungsmöglichkeiten anzubieten, damit sich alle wohlfühlen und das Ruhebedürfnis nicht zu kurz kommt.“

Werkstattleiter Carsten Marhenke



Neues Zuhause für die Emil-Meyer-Straße

Jüngst gab es bei den Hannoverschen Werkstätten einen großen Umzug. Die Arbeitsgruppen der Emil-Meyer-Straße sind nach Langenhagen gezogen. Aufgrund baulicher Mängel war der Umzug erforderlich. Betroffen sind 7 Gruppen aus den Bereichen Montage, Näherei und Druckweiterverarbeitung – insgesamt über 80 Werkstattbeschäftigte.

Das neue Zuhause ist die sogenannte Brandboxx in Langenhagen-Godshorn. Das ist ein großer Bürokomplex, in dem die Hannoverschen Werkstätten nun 2300 qm im Erdgeschoss angemietet haben. „Das Besondere ist, dass es inklusiv ist, da dort viele Firmen ansässig sind, und daher Begegnungen automatisch stattfinden“, sagt Werkstattleiter Carsten Marhenke. Die Auswahl des Standortes war eher Zufall. In Hannover selber gab es nichts Bezahlbare in dieser Größenordnung und Marhenke kannte

den Standort in Langenhagen, da er dort früher selbst gearbeitet hatte.

Barrierefreies Arbeiten nach Kernsanierung

Entstanden sind hochmoderne Arbeitsräume, die den Ansprüchen an barrierefreies Arbeiten entsprechen. Dafür hat der neue Vermieter viel



Geld in die Hand genommen und entsprechend kernsaniert. Das Ergebnis: helle, große Räume mit jeweiligem Ausgang zum Außenbereich. Hinzu kommen Schulungsraum, Speisesaal und Gymnastikraum. „Es ist wichtig, Rückzugs- und Bewegungsmöglichkeiten anzubieten, damit sich alle wohlfühlen und das Ruhebedürfnis nicht zu kurz kommt“, so Marhenke. Und: Die Haltestelle ist direkt vor der Tür, sodass alle sehr bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommen können.

„Die Haltestelle ist direkt vor der Tür, sodass alle sehr bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommen können.“

Werkstattleiter Carsten Marhenke



Gemeinsam sind wir stark

Das Inklusionsteam der Hannoverschen Werkstätten und des TuS Kleefeld

Das Fußballteam der Hannoverschen Werkstätten ist seit Jahren sehr erfolgreich, gewann in den Ligen für Menschen mit Behinderung sowohl den niedersächsischen als auch den deutschen Meistertitel. Auf der Suche nach neuen Herausforderungen entwickelte Trainer Ilias Symeonidis dann ein Inklusionsteam, und zwar in Zusammenarbeit mit dem TuS Kleefeld, von deren Unterstützung der HW-Trainer sehr angetan ist.



*Die Mannschaft – das Team
der Hannoverschen Werkstätten*

Der Start lief allerdings denkbar holprig. Bereits lange gäerte die Idee eines inklusiven Fußballteams. Dann wurde es 2019 Wirklichkeit. Gemeinsam mit Ü 40-Spielern des TuS Kleefeld startet man in die Saison. Gespielt wurde in der 2. Kreisklasse in der Ü 40-Liga. Doch dann kam Corona, und damit

der Abbruch der Saison. Das wiederholte sich im Folgejahr, sodass nun erstmals eine komplette Saison zu Ende gespielt werden kann. Bei Redaktionsschluss stand das Team auf Tabellenplatz 4.

Wahre Inklusion und hohes Niveau

„Das ist der Wettkampf, den die Jungs immer haben wollten. Das ist für uns wahre Inklusion“, zeigt sich Trainer Ilias Symeonidis begeistert. „Das Niveau ist relativ hoch, da viele Spieler dieser Klasse in ihrer Jugend auf höchstem Niveau gespielt haben.“ Neben der sportlichen Weiterentwicklung schwärmt Ilias vor allem von dem Gemeinschaftsgefühl: „Es läuft besser, als wir uns das vorgestellt hatten. Die Chemie ist super, auf dem Platz und neben dem Platz. Ein super Miteinander, verständnisvoll und respektvoll.“ Im Inklusionsteam dürfen alle Spieler mit Handicap mitmachen. Spieler ohne Handicap müssen die 40er-Marke erreicht haben, schließlich tritt man ja in der Ü 40-Liga an.

Die sportliche Weiterentwicklung durch das Inklusionsteam zeigt sich auch bei den Meisterschaften in den Ligen für Menschen mit Behinderung. Dort wurde man souverän Niedersachsenmeister und bei der Deutschen Meisterschaft musste man sich erst im Finale geschlagen geben.

Weiter so!





Mannschaftsbesprechung



Erfolgstrainer
Ilias Symeonidis



Torhüter Roland Kaiser
mit vollem Einsatz

Rätsel Spaß

Die Hannoverschen Werkstätten haben,
nahe des Gartens, einen Park der 4 Angebote.
Welche gehören zu den Angeboten?

- 1** Ein Beispiel ist das, was man an einer Leinwand malen kann.
Park der K T
 1 2
- 2** Ein Beispiel: das bekannte Fußball ***** und Hannover 96 ***** Verein.
Park der für S und S
 3 4 5
- 3** Man kann mit den S**N*N fühlen, sehen, riechen, schmecken und hören.
Park der S N
 6
- 4** Ein Jahr hat vier *****.
Park der für J
 7 8 9 10

Trag die rot markierten Buchstaben in das Lösungswort ein:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Viel Spaß und Erfolg !!!

Name: _____

Gruppe: _____

Einsendeschluss ist der 1. September. Zu gewinnen gibt es einen Gutschein für den Zoo Hannover. Teilnahmeberechtigt sind nur Werkstattmitarbeitende und Assistenznehmende der Hannoversche Werkstätten gem. GmbH. Bei mehr als zwei richtigen Lösungen entscheidet das Los. Mitglieder der bips-Redaktion und der Rechtsweg sind ausgeschlossen.

Hallo, mein Name ist Sebastian Stürmer.
 Ich bin 32 Jahre alt und arbeite auf einem Außenarbeitsplatz bei SEW in Garbsen. In meiner Freizeit gehe ich gerne schwimmen oder besuche Museen. Um dies nicht alleine zu machen, suche ich eine weibliche Begleitung zwischen 34 und 38 Jahren.

Falls du Interesse hast, kannst du mich gerne über Jan Gronwald (163/3530549) oder Manuela Lange kontaktieren (0163/3530521). Du kannst aber auch einen geschlossenen Umschlag an den Sozialdienst senden: z. Hd. Manuela Lange, Lathusenstr. 20, 30625 Hannover.



Kontaktanzeigen

Ihr wollt neue Leute kennenlernen und gemeinsam die Freizeit verbringen? Nutzt die bips-Kontaktsuche!

*Schickt Eure Kontaktwünsche per Hauspost an die bips oder schickt sie uns per E-Mail: bips@hw-hannover.de
 Wir leiten Eure Zuschriften gerne weiter! Eure bips-Redaktion*



Hallo, ich heiße Sven Uwe, bin 29 Jahre alt und Asperger-Autist. Meine Hobbys sind etwas speziell: U-Bahn und Straßenbahn fahren, ausländische Simkarten, Joggen. Ich suche Leute in meinem Alter, mit denen ich mich mal treffen und ein bisschen reden kann. Ich wohne in Isernhagen und besuche die Werkstätten in der Lathusenstraße. Wer Lust hat, bitte melden!

Kontakt bitte über Gruppenleiter Patrick Jarzembki (0511/5305-432). Du kannst aber auch einen geschlossenen Umschlag an den Sozialdienst senden: z. Hd. Sonja Wyrwich, Lathusenstr.20, 30625 Hannover.

Mit freundlichen Grüßen
 Sven Uwe Pasker

www.hw-hannover.de



Willkommen in unserem Kiosk Linie 6!



Mit DHL
Paketshop

Wir sind für Sie da.
Ab sofort an der Haltestelle

H Stockholmer Allee

Hannoversche Werkstätten gem. GmbH
KIOSK LINIE 6
Stockholmer Allee 18, 30539 Hannover-Kronsrode